Via Alpina Wanderpass Beschreibungen Stempelmotive

Stempel N° 1	Schloss Vaduz	Das Schloss Vaduz ist das Wahrzeichen der Hauptstadt Liechtensteins und schon von weit her sichtbar. Die Ursprünge des Schlosses liegen vermutlich im 12. Jahrhundert. In den Besitz des Haues Lichtenstein kam es 1712 und diente der Landvogtei als Sitz. Fürst Franz Josef II. liess es dann ausbauen. 1939 zog er mit seiner Familie ein und nahm ständigen Wohnsitz.
Stempel N° 2	Steinpilz	Wer gut hinschaut, kann rund um Sargans Steinpilze finden. Besonders vielversprechende Fundstellen sind Buchenwälder mit viel abgestorbenem Holz am Waldboden, möglichst wenig Grasbewuchs und Lücken im Kronendach, wo wärmende Sonnenstrahlen den Waldboden erreichen können. Diese Speisepilze dürfen aber nur in kleinen Mengen für den Eigengebrauch gesammelt werden.
Stempel N° 3	Steinbock	Vor gut hundert Jahren wurden im Weisstannental bei Mels die Steinböcke wieder angesiedelt. Die Hörner sind das auffälligste Merkmal des Steinwilds. Sie sind gross und imposant bei den Steinböcken, kleiner und feiner bei den Steingeissen. Wer sie sehen möchte, muss aber hoch hinauf. Denn diese Bergziegen klettern gerne in felsigen Regionen weit oberhalb der Waldgrenze
Stempel N° 4	Steinmannli	Oben auf dem Foopass entdeckt man hin und wieder ein "Steinmanndli" - aufeinander aufgestapelte Steine in Form kleiner Hügel oder Türmchen. Meistens werden sie an markanten Orten errichtet. Sie sind eine archaische Form von Wegzeichen und sollen dem Wanderer in unwegsamem und unübersichtlichem Gelände, vor allem im Hochgebirge, die Orientierung erleichtern.
Stempel N° 5	Martinsloch	Zweimal im Jahr scheint hier die Sonne morgens für wenige Minuten hindurch, direkt auf den Kirchturm von Elm; jedes Jahr am 12. oder 13. März um 8:52 Uhr MEZ und im Herbst am 30. September und 1. Oktober um 9:33 Uhr MESZ. Tatsächlich jedoch scheint die Sonne länger als einen Monat durch die Felsöffnung, jedoch nur beobachtbar vom westlichen Gegenhang des Ortes aus.
Stempel N° 6	Hermelin	Das Hermelin ist Tier des Jahres 2018 und kommt in der Schweiz ausserhalb von Wald und Siedlungen fast überall bis auf eine Höhe von 3000 Metern über Meer vor. Es ist ein ungefähr dreissig Zentimeter grosses Wiesel, wiegt maximal 350 Gramm und jagt am liebsten Mäuse. Hermeline leben einzelgängerisch, nur Mutterfamilien leben länger zusammen.

Stempel N° 7	Muttsee Staumauer	Im Rahmen des Ausbauprojekts Linthal 2015 wurde das Volumen des Muttsees von ehemals rund 9 Mio. auf heute 23 Mio. Kubikmeter erhöht. Durch den Bau einer 1050 Meter langen und bis zu 35 Meter hohen Gewichtsstaumauer wurde der Seespiegel um 28 Meter angehoben auf eine Stauhöhe von 2474 m ü. M. Es ist dies die längste Staumauer der Schweiz und die höchstgelegene Europas.
Stempel N° 8	Urner Stier	Der Urnerboden ist die grösste Alp der Schweiz, und manche halten ihn auch für die schönste. Eine Kirche, ein Dorfladen, eine Handvoll Häuser. Rundum nichts als saftiges Grün und spitze Gipfel, die in den Himmel ragen. In der Bilderbuchkulisse des Urnerbodens leben nur 40 Menschen. Dafür verbringen jeweils über 1000 Kühe und rund 700 Rinder die kurzen Sommermonate hier oben.
Stempel N° 9	Alpenrosen	Der Klausenpass ist bekannt für seine Alpenrosen. Sie gehören zu den bekanntesten und mit ihren leuchtend roten Blüten sicherlich auch zu den schönsten Pflanzen der Alpen. Dennoch handelt es sich dabei nicht um eine Rose, wie der Name suggerieren möchte, sondern um ein schlichtes Heidekrautgewächs. Es gedeiht vor allem an schattigen Berghängen auf saurem Gestein wie bspw. Granit oder Gneis.
Stempel N° 10	Telldenkmal	Das Denkmal für den Schweizer Freiheitshelden steht mitten auf dem Rathausplatz von Altdorf und besteht ganz aus Bronze. Es wurde zwischen 1882 und 1895 vom Bildhauer Richard Kissling geschaffen. Für den Auftrag machten ihm die Politiker genaue Vorschriften: Tell sollte als stolzer, kühner, entschlossener Mann in der landesüblichen Bauertracht dargestellt werden.
Stempel N° 11	Alpsegen	Auf dem Surenenpass wird eine Tradition gepflegt, die in den katholischen Berggegenden der Schweiz weit verbreitet ist: den Alpsegen, auch Betruf genannt. Der Älpler benutzt zur megaphonartigen Verstärkung seiner Stimme einen Milchtrichter, durch den er seine Bitte auf vier bis fünf Rezitationstönen singt, um "alles, was auf dieser Alp ischt und dazugehört, zu behüätä und zu bewahre".
Stempel N° 12	Titlis	Oben auf dem Gipfel des Engelberger Hausbergs gibt es nur eine Jahreszeit: Winter. Auf dem Titlis befindet sich der einzig erschlossene Gletscher in der Zentralschweiz. Man geniesst von dort einen herrlichen Rundblick auf schneebedeckte Berge und unberührte Alpengipfel. Und es wartet auf 3041m Höhe der spektakuläre Titlis Cliff Walk, Europas höchst gelegene Hängebrücke.
Stempel N° 13	Alpendohle	Ihrer Faszination kann man sich kaum entziehen: Berg- oder Alpendohlen sind eine der wenigen Gebirgsbewohner, welche das ganz Jahr oben auf dem Jochpass bleiben. Ihr Federkleid schimmert in mattem schwarz, die Füsse sind korallenrot, der Schnabel ist gelb und sie sind fantastische Flieger. Sobald Menschen in Gipfelnähe auftauchen, schweben die neugierigen Dohlen heran.

Stempel N° 14	Silberdistel	Die stachelige Schönheit auf der Engstlenalp ist eine der bekanntesten und beliebtesten Alpenblumen. Abends und bei regnerischem Wetter wölben sich die Hüllenblätter schützend zu einem kegelförmigen Dach über ihrem Blütenkopf zusammen. Man hielt die Silberdistel früher deshalb für einen Wetteranzeiger und nannte sie volkstümlich auch Wetterdistel. Sie gehört zu den geschützten Pflanzen.
Stempel N° 15	Meringues	Die Ansicht, dass es sich bei Meringues um eine Schweizer Erfindung handelt, ist weit verbreitet. Immer wieder stösst man auf die Geschichte, dass sie ein italienischer Zuckerbäcker um 1600 in Meiringen erfunden haben soll. In Anlehnung an das Dorf im Berner Oberland soll er seine Erfindung aus Zucker und Eierschnee "Meringue" genannt haben.
Stempel N° 16	Alpen- Glockenblume	Die campanula alpina auf der Grossen Scheidegg gehört zur Familie der Glockenblumengewächse. Sie wächst an Wald- und Wegrändern und auf bis zu 2400 Metern Höhe. Ihr Stängel ist flaumig und trägt trichterförmige Blütenglocken. Von Juni bis September blüht sie in den Farbstufen von violett blau. Die Alpen-Glockenblume kann eine Höhe von bis zu einem Meter erreichen.
Stempel N° 17	Eiger-Nordwand	Sie galt lange Zeit als unbezwingbar. Und auch nach der Erstdurchsteigung 1938 spielten sich an der Eigernordwand immer wieder Tragödien ab. Doch die Faszination bleibt und mit ihr der Wunsch vieler Alpinisten, einmal im Leben die berühmteste Nordwand der Alpen zu bezwingen. Es ist eine der grössten alpinen Herausforderungen überhaupt.
Stempel N° 18	Murmeltier	Um sich im deckungsarmen Gelände der Kleinen Scheidegg vor Feinden zu schützen, sind die putzigen Nager auf ihre Bauten angewiesen. Bei Gefahren verschwinden sie blitzartig in ihren Bau oder in eine der 1 bis 2 m langen Fluchtröhren. Ende September ziehen sich die Murmeltiere in den gut ausgepolsterten Winterbau zurück und halten einen echten Winterschlaf.
Stempel N° 19	Staubbachfall	Der Staubbachfall ist mit fast 200 Metern Fallhöhe der drittgrösste Wasserfall der Schweiz. Im Sommer wirbeln warme Winde das Wasser durcheinander, so dass es in alle Richtungen stiebt. Diese Wasserstaubfontänen gaben Bach und Wasserfall den Namen. Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe soll von ihnen zu seinem Gedicht "Gesang der Geister über den Wassern" inspiriert worden sein.
Stempel N° 20	Gämse	Die Gämsen, zu entdecken auf der Sefinafurgga, sind nicht eigentliche Hochgebirgstiere. Zwar sind sie dort ganzjährig anzutreffen, der Schwerpunkt ihres Lebensraumes ist aber die Waldgrenze. Erst im Sommer wandern sie in die Höhe und ernähren sich von frischem Gras und Kräutern. Durch ihre speziellen Hufe mit harter Schale und weichem Kern gehören sie zu den besten Kletterern im Tierreich.

Stempel N° 21	Alpensalamander	Der Alpen- oder Bergsalamander auf der Griesalp ist in vielfacher Hinsicht ein eigentümlicher und von der Norm abweichender Lurch. Er hat sich vom offenen Wasser völlig gelöst, ja er ist sogar ein ausgesprochen schlechter Schwimmer. Feuchtigkeit allein genügt ihm, ist aber auch lebensnotwendig. Man entdeckt ihn darum in nicht zu trockenen Alpweiden und -wiesen sowie entlang von Bergbächen.
Stempel N° 22	Hohtürli	Das Hohtürli auf 2778 m.ü.M ist der Passübergang zwischen Kandersteg und dem Kiental. Es bildet einen Einschnitt zwischen dem Massiv der Blüemlisalp im Süden und dem Massiv Dündenhorns im Norden und liegt genau auf der Grenze zwischen Alpen und Voralpen. Ein natürliches Felsentor, das Anfang des 20. Jahrhunderts eingestürzt ist, gab dem Übergang seinen Namen.
Stempel N° 23	Oeschinensee	Der tiefblaue Oeschinensee ist einer der bekanntesten und am meisten fotografierten Seen der Schweiz und liegt auf einer Höhe von 1578 Metern über Meer. Gespiesen wird der 50 m tiefe See von den Bergbächen, die von den umliegenden Dreitausendern einfliessen. Seit 2007 ist der Bergsee als Teil der "Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch" ein UNESCO Weltkulturerbe.
Stempel N° 24	Schneehase	Der Schneehase passt sich ausgezeichnet an die Umgebung auf der Bunderchrinde an. Er ist ein richtiger Verwandlungskünstler und wechselt das Fell dreimal im Jahr: im Frühling ist er graubraun gefärbt, im Sommer braun und im Winter weiss – mit Ausnahme der schwarzen Ohrenspitzen. Neben kürzeren Ohren hat er im Vergleich zum Feldhasen auch kürzere Beine. Trotzdem ist er äusserst flink.
Stempel N° 25	Vogel-Lisi	Das Vogel-Lisi ist ein bekanntes Schweizer Mundart-Lied und zu einem Markenzeichen von Adelboden geworden. Komponiert wurde es in den 50er Jahren spontan während einer Lokaleröffnung. Das Lied bezieht sich auf eine Kräuterfrau, die tatsächlich in Adelboden lebte und beim Kräuter sammeln immer von einem Raben begleitet wurde.
Stempel N° 26	Steinadler	Wenn auf dem Hahnemosspass ein einzelner scharfer Pfiff erklingt, kann der König der Alpen nicht weit sein. Murmeltiere sind mit Abstand die häufigste Nahrung dieses eleganten Greifvogels. Besonders im Sommer muss zur Aufzucht des Jungadlers viel Futter an den Hort geschleppt werden. Der befindet sich meistens in einer Felsnische und wird vom Adlerpaar oft während Jahrzehnten genutzt.
Stempel N° 27	Älplerfest Lenk	Am Älplerfest in Lenk i. S. werden Kultur und Brauchtum gepflegt. Blumengeschmückte Kühe mit Treicheln und Glocken und stolze Sennen feiern den Abschluss der Alpsaison. Im Mittelpunkt steht die Wahl der vierbeinigen Miss Lenk. Und stündlich gibt es einen Vieh-Umzug, die sogenannte «Züglete», an denen die liebevoll geschmückten Kühe durch das Dorf ziehen.

Stempel N° 28	Edelweiss	Das Wahrzeichen der Alpen kommt auch auf dem Trütlibergpass vor und lebt oft in Gemeinschaft mit der Alpen-Aster. Darum kann man es leichter entdecken, wenn man sich beim Suchen auf diese schöne violette Blume konzentriert. Das Edelweiss ist von weitem erkennbar, weil es im Licht oft in silbernem Schimmer erstrahlt. Es ist streng geschützt und darf nicht gepflückt werden.
Stempel N° 29	Saanen-Geiss	Die meist grosse, ungehörnte Ziege mit weißem, kurzem Fell, stammt ursprünglich aus dem Saanetal im Berner Oberland. Heute ist sie überall verbreitet. Aufgrund ihrer herausragenden Milchleitung wurde sie weltweit in viele Landrassen gekreuzt. Deshalb gilt sie als Stammrasse praktisch aller heutigen Hochleistungsmilchziegen und als erfolgreichste Ziegenrase der Welt.
Stempel N° 30	Trockensteinmauer	Die Trockensteinmauer auf dem Col de Jable liegt genau auf der Sprachgrenze und damit an der Grenze zwischen den Kantonen Bern und Waadt. Erbaut wurde die 199 Meter lange Mauer wahrscheinlich schon im 16. Jahrhundert. Von 2016 bis 2018 wurde sie in einer aufwändigen Aktion restauriert. Und für jeden Meter Mauer eine Tonne Steine verwendet, also insgesamt 199 Tonnen.
Stempel N° 31	Alpkäse	Der Etivaz ist ein beliebter Hartkäse aus Rohmilch, welcher in etwa hundert Waadtländer Alpkäsereien hergestellt wird. Nach traditionellem Rezept, in Handarbeit und über dem offenen Feuer. Die Rohmilch wird direkt vor Ort verarbeitet und steckt voller Aromen der feinen Alpkräuter. Das gibt dem Etivaz seinen ausgeprägt würzigfruchtigen Geschmack mit einer leicht nussigen Note.
Stempel N° 32	Grand Chalet	Das Grand Chalet von Rossinière schlägt sämtliche Rekorde: 500 m² Grundfläche, 5 Stockwerke, 113 Fenster und eine mit 2800 Buchstaben auf die Fassade gemalte Widmung. Es handelt sich um das grösste Holzwohnhaus der Schweiz. Für das Ausmass des Chalets war der Keller verantwortlich. Der war für die Lagerung und Reifung von 600 Käselaibern vorgesehen.
Stempel N° 33	Chäsfondue	Im Restaurant auf dem Col de Chaude gibts ein ausgezeichnetes Fondue. Um das Schweizer Nationalgericht ranken sich viele Bräuche und Gewohnheiten. So ist es beispielsweise verbreiteter Brauch, dass ein Teilnehmer, der sein Stück Brot im Fondue-Topf verliert, eine Runde Weißwein, Schnaps oder Ähnliches bezahlen oder aufstehen und ein Lied singen muss.
Stempel N° 34	Rochers-de-Naye	Der 2042 Meter hohe Rochers-de-Naye ist seit jeher ein beliebtes Ausflugsziel. Schon die Fahrt mit der Zahnradbahn von Montreux aus auf den Gipfel ist eine Reise wert. Und oben geniesst man eine umwerfende Aussicht. Man kann den Genfersee sehen, die Waadtländer Alpen, die Berner und Walliser Alpen und sogar die französischen Alpen.

Stempel N° 35 Freddie-Mercury-Statue Der Sänger der Rockgruppe Queen liess sich aufgrund der Ruhe und Gelassenheit des Ortes in Montreux nieder, wo er sein letztes Album mit der Band Queen einspielte: "Made in Heaven". Zum Gedenken an seinen Aufenthalt schmückt eine Bronzestatue von Freddie Mercury seit 1996 die Uferpromenade. Seine Fans schmücken das Denkmal nach wie vor täglich mit Blumen.